

A second chance

Sasuke back in Konoha (Haupt: Sasu x Saku Neben: Naru x Hina)

Von Prises

Kapitel 10: Lass es Liebe sein

Oh man, oh man, oh man, ... was sollte er bloß tun? Er war völlig verzweifelt über diese unglaubliche Ohnmacht. Es machte ihm zu schaffen. Es ließ ihn nicht mehr schlafen, es ließ ihn keinen klaren Gedanken mehr fassen. Alles drehte sich nur darum.

Nein, die Rede ist nicht von Sasuke, sondern von Kakashi, allerdings war der junge Uchiha in der ganzen Geschichte nicht ganz unbeteiligt. Denn er war der Grund, der Kakashi solche Kopfschmerzen bereitete. Ihr wollt wissen warum? Ah, das ist ganz leicht zu erklären. Lehnt euch zurück und hört nun die Geschichte eines verliebten Uchihas.

Seit dem Erntedankfest verhielt sich Sasuke völlig anders als sonst, bei manchen Dingen tat er sogar das genaue Gegenteil. Es war Sonntag und Kakashi wurde von merkwürdigem Lärm und komischen Gerüchen aus der Küche geweckt. War es vielleicht ein Einbrecher? Nein, es war Sasuke der... der Frühstück machte? Ihr müsst wissen, dass der junge Uchiha, gegen alle Erwartungen, ein Langschläfer war und ein Morgenmuffel noch dazu.

„Er kann ziemlich reizbar und launisch sein, wenn er aufwacht“, Zitat Kabuto Ende.

Hinzu kam noch, dass er normalerweise keinen Finger krumm machte, wenn es um den Haushalt ging, doch Sasuke machte gerade Frühstück. Aber noch viel verwunderlicher war, dass er zwar Frühstück machte, aber kaum was von seinem Gekochten aß. Und selbst wenn Kakashi eine Mahlzeit zubereitete, nahm er kaum etwas zu sich. Und wenn er etwas trinken wollte, stieß er das Glas um. Der Junge war doch sonst nicht so ungeschickt. Selbst am Abend wollte Sasuke kaum was essen und langsam aber sicher fing Kakashi an, sich ernsthafte Sorgen um ihn zu machen. So rutschte er zu seinem Mitbewohner rüber.

„Dreh dich mal zu mir, Sasuke.“

„Warum? Hey, nimm die Hand von meiner Stirn“

Kakashi verglich seine Körpertemperatur mit der von Sasuke.

„Nein, Fieber scheinst du keines zu haben. Ist dir sonst irgendwie schlecht oder so? Du hast weder heute morgen, heute mittag noch jetzt kaum was gegessen.“
„Nein, mit mir ist alles so weit in Ordnung.“

Er erhob sich vom Tisch und ging in sein Zimmer. Er kippte das Fenster und legte sich auf sein Bett. Er starrte an die Decke. Es ist alles in Ordnung, hatte er gesagt. Dabei war nichts in Ordnung. Er fühlte sich komisch, so eigenartig. Immer wieder musste er an Sakura denken, an den gestrigen Abend, an ihr Lächeln. Er liebte sie, das wusste er nun, doch hatte er sich bisher nie Gedanken darum gemacht, wie es sein könnte verliebt zu sein. Um ehrlich zu sein hatte er auch nie geglaubt sich jemals verlieben zu können. Doch es war so gekommen. Er schwang seinen Kopf zur Seite und blickte auf das Bild, das Bild von Team 7.

Zur selben Zeit ruhte dieses Bild in Sakuras Händen. Sie war glücklich, überglücklich aber auch unsicher. Hatte Sasuke gelächelt weil er nicht alleine das Feuerwerk ansehen musste, oder hatte er gelächelt weil er auch so empfand wie Sakura? Aber wieso hätte er sonst seine Hand streicheln und erröten sollen? Sie brauchte Klarheit, diese Ungewissheit würde sie noch auffressen. Doch wie sollte sie das anstellen? Einfach zu ihm hinspazieren und sagen *hey Sasuke, ich liebe dich, aber ich weiß nicht wie du darüber denkst. Würdest du es mir sagen?* Nein das konnte sie nicht. Es musste der richtige Moment sein, aber wie sollte man diesen finden?

„Sasuke, hey Sasuke aufwachen!“

Langsam öffnete der noch schlaftrunkende Uchiha seine schönen, schwarzen Augen und blickte in das Gesicht Kakashis.

„Du musst aufstehen. Du kommst sonst zu spät zur Arbeit...“

Sasuke grummelte genervt und richtete sich auf. Warum nur musste er immer so früh anfangen? Genervt trottete, beziehungsweise taumelte er ins Badezimmer und kurz darauf konnte man auch schon das Plätschern der Dusche hören. Kakashi seufzte.

Ah, er ist wieder grummelig. Scheinbar geht es ihm wieder besser.

Und in der Tat konnte Sasuke seine „Probleme“ auf der Arbeit fürs Erste verdrängen. Jedoch war es nur eine Frage der Zeit, bis sie sich begegnen würde. Und diese Zeit, kam schneller als es ihm eigentlich lieb war. So gegen die Mittagszeit bekam er doch die Nachricht sich im Büro des Hokages einzufinden. So trottete er etwas genervt zu Tsunade, auch wenn er nicht wirklich Lust hatte mit ihr zu reden. Sie konnte manchmal so aufbrausend werden. Jedenfalls, war er schließlich an ihrem Büro angekommen und platzte einfach so herein. Anklopfen war nicht seine Art und Kakashi tat es schließlich auch nie.

„Ah, Sasuke. Da bist du ja.“

„Ihr wolltet mich sprechen? Hier bin ich, also macht schnell.“

Tsunade schmunzelte. Es verwunderte sie nicht, dass er noch immer nicht respektvoll mit ihr sprach. Sie erhob sich vom Boden. Hatte sie doch eben nach ein paar Akten gesucht, die jetzt kreuz und quer auf dem Boden verstreut waren.

„Richtig. Ich habe dich rufen lassen, weil ich dich für eine Mission brauche.“

„Eine Mission?“

„Ja, der Anbu-Ninja der für diese Mission zuständig war, ist plötzlich erkrankt. Du sollst seinen Posten übernehmen.“

Währenddessen schlenderte Sakura durch die Gassen. Auch sie war auf dem Weg zum Hokage, allerdings nicht wegen einer Mission oder einer Anordnung Tsundes. In ihren Armen trug sie eine Menge Bücher. Sie hatte etwas Interessantes über die Heilung von Knochenbrüchen gelesen und wollte nun ihren Sensei darüber befragen. Langsam trottete sie die Treppe hinauf. Stufe, für Stufe, Absatz für Absatz, bis sie schließlich vor dem Büro des Hokage stand. Sakura wollte gerade die Tür öffnen, als oh siehe da, die sich plötzlich ganz von selbst öffnete und sie unweigerlich mit einer Person zusammenstieß. Man konnte gar nicht erkennen wer härter zu Boden ging, die Bücher oder die beiden Ninjas. Sakura rieb sich den Kopf und blickte auf.

„Au mein Kopf...“

Und erst jetzt bemerkte sie, wen sie da gerade umgehauen hatte.

„Oh... Sasuke-Kun.“

Der Uchiha sah auf und blickte in das Gesicht Sakuras. Unweigerlich stiegen ihm die Erinnerungen vom Erntedankfest in den Kopf. Er errötete, wandte seinen Blick ab und gab nur ein kühles Hallo von sich. Oh Gott wie das aussah! Überall lagen Bücher und Blätter verstreut. Ohne auch nur ein weiteres Wort zu wechseln machten sie sich daran das Chaos zu beseitigen. Ein Buch nach dem anderen wurde gestapelt, bis schließlich nur noch eins übrig war und es passierte... Beide hatten gleichzeitig danach gegriffen und wieder hatten sich ihre Hände berührt, wie unterm Feuerwerk. Noch immer konnte keiner sich rühren, sie waren wie erstarrt von der Situation. Und ihre Gesichter waren so unglaublich nah. Nun endlich sahen beide wenigstens vom Buch ab und blickten sich in die Augen. Er in ihre großen Grünen und sie in seine tief Schwarzen. Und wie im Trance schloss die junge Frau ihre Augen. Sie wusste nicht was sie dazu gebracht hatte, sie taten es von ganz allein. Sasuke zögerte noch ein wenig, bis auch schließlich er ihrer doch so schönen „Aufforderung“ nachkam. Warum sie nicht küssen? Was sprach dagegen? Schließlich wollte er es auch, auch wenn er dies nie zugegeben hätte. Ihre Gesichter kamen sich näher und näher. Bald würden sie die Lippen des jeweils anderen, spüren, schmecken. Sie waren nur noch wenige Zentimeter getrennt. Beide konnten den Atem des jeweils anderen deutlich spüren. Gleich, ja gleich war es so weit, doch...

„Hey Sakura-Chan, Sasuke! Ich wusste gar nicht das ihr auch hier seit.“

Wie zwei Erschrockene Hühner sprangen sie auseinander und blickten zum Neunschwänzigen, der sie gerade gestört hatte. Hastig hob Sasuke das letzte Buch auf, drückte es Sakura in die Hand und mit einem ich muss los verschwand er auch.

„Man der hat es ja eilig.“

„N-A-R-U-T-O!!!“

Und erst jetzt bemerkte der Neunschwänzige, was er angerichtet hatte. Man hörte lautes

Poltern, ein unglaubliches Gebrüll und entsetzliche Schreie. Und das Ergebnis war ein völlig deformierter und rammpunierter Naruto.

Fast hätte er mich geküsst. Wäre mir nicht dieser Idiot in die Quere gekommen. Heißt das, dass er so empfindet... so wie ich?

Sakura lächelte. Tatsache, er wollte sie küssen. Er mochte sie! JA ER MOCHTE SIE!!! Sie konnte es nicht fassen! Dies war wohl der schönste Tag in ihrem Leben. Doch dann erfuhr sie etwas, was ihre Stimmung drückte, nein sogar ein wenig die gute Nachricht vermieste. Sakura erfuhr, dass Tsunade ihn binnen drei Tagen auf eine längere Mission schicken wollte. Gut, dann wären sie wieder getrennt. Schön war es nicht, aber ertragbar. Doch das, was ihr eigentlich Kopfschmerzen bereitete war, dass er keinen Ton davon gesagt hatte. Sicher, er hatte keine Verpflichtungen ihr gegenüber, doch wenn er sie wirklich mochte, gar sogar liebte, warum sagte er dann nichts? Sakura beschloss die drei Tage abzuwarten. Vielleicht würde er ja dann was sagen.

Doch auch in den drei Tagen gab er keinen Ton von sich. Und das obwohl sie sich sahen, sogar grüßten. Warum nur Sasuke? Diese Frage stellte sie sich immer wieder. So traf sie eine Entscheidung. Sie wartete auf ihn. Sie wartete am dem Ort, wo sie sich schon vor mehr als drei Jahren getroffen hatten. Zur selben Zeit, am selben Ort.

Und Sasuke kam. Die Nacht war klar und der Wind war kühl. Und Sasuke kam. Kam den Weg entlang, den er schon vor vielen Jahren gegangen war. Er sah sie, blickte ihr ins Gesicht, ging auf sie zu und ging an ihre vorbei. Sakura schloss ihre grünen Augen. Ließ ihn ein paar Schritte gehen, doch...

„So ist das also... Wie vor mehr als drei Jahren, haust du einfach ab ohne auch nur ein Wort zu sagen.“

„Ich bin dir weder Rechenschaft, noch eine Auskunft über meine Taten schuldig.“

„Ja ich weiß...“

Er hatte ihr immer noch den Rücken zgedreht, wie damals...

„Ich weiß und doch, wünschte ich mir... du würdest was sagen... Egal was.“

„...“

„Immer sagst du nichts. Behältst alles nur für dich. Ich wünschte... ich wünschte ich würde nur einmal wissen wie du denkst, oder wie du fühlst.“

„...“

An Sakuras Wangen kullerten warme Tränen hinunter.

„Du hältst mich bestimmt für total bescheuert und vielleicht bin ich das auch. Und es ist auch irgendwie bescheuert zu glauben, dass du und ich vielleicht...“

„...“

„ABER VERDAMMT ICH LIEBE DICH!!! ICH LIEBE DICH AUS VOLLEM HERZEN!!! DAS HABE ICH VOR MEHR ALS DREI JAHREN SCHON GETAN! UND DAS TUE ICH HEUTE NOCH!!!“

„...“

„Sasuke, mir war es egal ob du kriminell warst oder nicht. Ich habe immer gehofft, dass du zurück kommen würdest und jetzt bist du zurück und... ICH KANN ES EINFACH NICHT ERTRAGEN DICH WIEDER EINFACH SO GEHEN ZU SEHEN!!!“

Sasuke schloss die Augen. Alles war wie vor mehr als drei Jahren. Damals, als sein Pfad in die Dunkelheit begann. Ein Dejavous...

Der junge Uchiha drehte sich erstmalig zu ihr um und lächelte verschmitzt.

„Nach all der Zeit bis du immer noch nervig!“

Sakura war geschockt. Hatte sie sich so in ihn getäuscht? Empfund er gar nicht wie sie? Noch mehr Tränen rannen aus ihren Augen, als er plötzlich hinter ihr auftauchte, ihren Arm packte und zu sich zog. Sie konnte sich nur noch daran erinnern, wie zwei starke Hände ihre Wangen berührten, als sie sich im Paradies befand, als es im Bauch kribbelte. Sie spürte seine Wärme, sein Dasein, es war wunderschön. Seine Lippen so fest und gleichzeitig so sanft und zärtlich, die sich auf die ihre pressten. Sie fühlte sich ihm so nah, so unglaublich nah und es war kein Traum, es war real.

Als er schließlich von ihr abließ. Küsste er noch ihre angeblich so große Stirn, wusch mit seinem Daumen ein paar Tränen von ihrer Wange und blickte ihr in die Augen.

„Weißt du nun wie ich denke?“

„... Ja...“

„Ich werde wiederkommen, versprochen...“

Und mit einem Satz war er weg...

Als Sakura an diesem Abend im Bett lag und dem Radio lauschte, wurde ein Lied gespielt, dass scheinbar nur für sie und für Sasuke geschrieben war. Als wäre Jemand da, hätte ihre Situation beobachten und einen Song draus gemacht...

*Hast du nur ein Wort zu sagen
nur ein Gedanken dann
lass es Liebe sein
Kannst du mir ein Bild beschreiben
mit deinen Farben dann
lass es Liebe sein*

*Wann du gehst
Wieder gehst
Schau mir noch mal ins Gesicht
sags mir oder sag es nicht
Dreh dich bitte nochmal um
und ich sehs in deinem Blick
Lass es Liebe sein lass es Liebe sein*

*Hast du nur noch einen Tag
nur eine Nacht dann
lass es Liebe sein
Hast du nur noch eine Frage
die ich nie zu fragen wage dann
lass es Liebe sein*

*Wann du gehst
Wieder gehst
Schau mir noch mal ins Gesicht
sags mir oder sag es nicht
Dreh dich bitte nochmal um
und ich sehs in deinem Blick
Lass es Liebe sein lass es Liebe sein*

*Das ist alles was wir brauchen
noch viel mehr als große Worte
Lass das alles hinter dir
fang nochmal von vorne an*

Denn

*Liebe ist alles
Liebe ist alles
Liebe ist alles*

Alles was wir brauchen

3x Liebe ist alles

Alles was wir brauchen

Lass es Liebe sein

*Das ist alles was wir brauchen
noch viel mehr als große Worte
Lass das alles hinter dir
fang nochmal von vorne an*

Denn

3x Liebe ist alles

Alles was wir brauchen

2xLass es Liebe sein

Hach endlich haben sie's geschafft.

Wer das Lied gerne mal hören möchte, kann das hier tun...

<http://www.youtube.com/watch?v=o8CyoEljU3k>

LG Prises